

Workshop:

Kooperation Kompetenzzentrum und allgemeine Schule

Rita Lackmann, Schulamtsdirektorin, Leitungsteam der Bildungsregion Höxter

Georg Robra, Bezirksregierung Detmold

Dietmar Overbeck, Schulleitung Schule am Heiligenberg, Förderschule Lütmarsen

Die sonderpädagogische Förderung im Kreis Höxter wird sich neu gestalten. Grund ist zum einen die demographische Entwicklung: die Förderschulen haben zunehmend weniger Schülerinnen und Schüler.

Vorrangig ist allerdings der Auftrag: sonderpädagogische Förderung ist zukünftig subsidiär zu gestalten. Die Schulträger haben die Möglichkeit, ihre Förderschulen weiterzuentwickeln zu Kompetenzzentren sonderpädagogischer Förderung.

Individuelle Förderung wird zukünftig mit Unterstützung der Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen zunehmend im Regelschulbereich zu organisieren sein.

Gestaltungsaspekte dabei sind

- Förderdiagnostik: Ermittlung der individuellen Lernausgangslage in fachlichen wie in basalen Entwicklungsbereichen
- Förderplanung: Erstellen eines individuellen Förderplans, der die Entwicklungsziele der jeweiligen Schülerin/des jeweiligen Schülers beschreibt
- Förderkonzepte: im erzieherischen und pädagogischen Bereich, die auf der Ebene des Schulprogramms Fördermöglichkeiten darstellen
- Evaluation: Dokumentation der individuellen Entwicklung im Förderplan.

Bedeutsam ist die Vernetzung aller in der Region verfügbaren Unterstützungsstrukturen (Jugendhilfe, Gesundheitsamt, Beratungsstellen ...), um möglichst frühzeitig präventiv Förderangebote organisieren zu können.

Die Teilnehmer des Workshops

- wurden informiert über Gelingensfaktoren einer individuellen (sonder-)pädagogischen Förderung im Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung (KSF)
- reflektierten Möglichkeiten und Grenzen der Förderung im Regelschulbereich unter dem Aspekt der Inclusion
- lernten erste Entwicklungen in Richtung KSF in der Stadt Höxter kennen.